

Jahresbericht 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 718 ausführliche Beratungen durchgeführt. Unser individuelles Beratungsangebot ist der wichtigste Zweig unserer Verbandstätigkeit. Während die Zahl der eingeschriebenen Verbandsmitglieder eher abnimmt, bleibt die dafür aufgewendete Zeit seit Jahren konstant. In den Anfangszeiten des Verbandes war die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft gleich Betroffener ein wichtiges Merkmal unserer Kontakte. Das heisst die meisten Beratenen wurden auch Mitglieder des Verbandes. Seit mehreren Jahren zeigt sich der Trend, dass sich Schmerzkranken kompetente Hilfe «just in time» bei Bedarf suchen. Natürlich – auch daran haben wir uns im Zeitalter des Internet gewöhnt – soll die Beratung nicht nur gut, sondern in erster Linie kostenlos sein. Den Solidaritätsschritt zur Mitgliedschaft im Verband macht nur ein kleiner Teil der Beratenen.

Die meisten Anrufer finden uns über die Internetrecherche, aber auch nach Empfehlung von Therapeuten, medizinischen oder juristischen Fachpersonen. Patientinnen mit chronischen Schmerzkrankheiten suchen Informationen zu alternativen Behandlungsmöglichkeiten oder Ermutigung und Zuspruch in ihrer aktuellen Notsituation. Hier hilft unsere vorurteilsfreie Herangehensweise. Frisch verunfallte Personen, die bei einem Unfall - sei es bei der Arbeit, beim Sport oder im Strassenverkehr – eine Verletzung erlitten haben, brauchen schnell verlässliche Erstinformationen. Wir helfen mit Hinweisen und Verhaltensanregungen oder vermitteln Fachpersonen.

Die Schmerzselbsthilfegruppen sind jeweils selbstständig organisiert und mit den regionalen Selbsthilfezentren assoziiert. Ihre Profile sind je nach Ausrichtung oder Interessen der Teilnehmer unterschiedlich. Leider ist die Zahl der Selbsthilfegruppen seit Jahren rückläufig. Unbestritten ist jedoch, dass Mitglieder von Selbsthilfegruppen viel profitieren. Sie sind in schwierigen Situationen nicht allein gelassen. Es können oft auf einfache Weise praktische Lösungen gefunden werden. Für viele Teilnehmer bedeutet dies auch, ihre schwierige Situation in die eigenen Hände zu nehmen und sie nicht einfach zu erleiden. Die verbindliche Teilnahme in einer Selbsthilfegruppe verlangt aber auch Investition und Engagement. Oft ist dies ein Anspruch, den gerade Schmerzpatienten nur schwer erfüllen können. Jüngere Betroffene vernetzen sich ausserdem eher über Social-Media-Kanäle, wie zum Beispiel Facebook und ähnliche. Der Verband versucht hier für jeden das passende Angebot zu vermitteln.

Mit unserem Print-INFO, unserem Email-Newsletter sowie auch der Facebookgruppe und LinkedIn-Profil sind wir auf diversen Social Media-Plattformen präsent.

Das Mailforum für unsere Vertrauens- und Solidaranwälte ist ein wertvolles Arbeits- und Kommunikationsinstrument und wird sehr rege genutzt.

Geschäftsstelle und Mitarbeitende

Das Team der Geschäftsstelle von touché.ch:

- Pia Ernst Geschäftsführung, Beratung und Redaktion
- Susi Elsener Mitgliederadministration, Buchhaltung
- Margrith Stalder Beratung